

einer Hand geschrieben. Da dieselben die Preisliste von dem befreundeten Tischlermeister erhielten, besteht kein Zweifel, daß die beiden Firmen einen stillen Konzern unter sich bilden und wir Uhrmacher von denselben arg hintergangen werden.

L. Renk, II. Vorsitzender.

**Zur Beachtung.** Wir erhielten schon am 19. November eine Anfrage des Uhrmachervereins Lauenburg, wer der eigentliche Vertreter der Firma Thomas Ernst Haller für den oben genannten Bezirk sei. Der Anfrage waren noch folgende Bemerkungen angefügt: „Die Firma N. Nathan (Hamburg) hatte in Kiel zum Unterverbandstag „Norden“ die Hallerschen Erzeugnisse ausgestellt und versetzte uns Uhrmacher in den Glauben, daß sie die alleinige Vertreterin sei, was somit recht zweifelhaft ist. Kollegen, wenn keine Aufklärung erfolgt, wird jedenfalls die Firma K. Wegsmann & Co. (Hamburg) auf Tischlerverbandstagen eine Ausstellung obiger Fabrik machen mit derselben Erklärung.“

Wir haben in dieser Angelegenheit an die Firma Thomas Ernst Haller geschrieben, die uns folgendes antwortete:

„Die Firma N. Nathan in Hamburg hat allerdings unsere Alleinvertretung für die besagten Bezirke, soweit der Verkehr mit den Uhrmachern in Frage kommt. Dies hindert uns natürlich trotzdem nicht, daß wir nach Vereinbarung mit Herrn Nathan auch sonstige Grossistenfirmen dieses Bezirkes beliefern, sofern sich die betreffenden Abnehmer für unsere Ware besonders interessieren. Der Firma K. Wegsmann & Co. in Hamburg haben wir keinerlei Alleinvertretungsrecht eingeräumt. Wir hoffen, Ihnen wir keinerlei Alleinvertretungsrecht eingeräumt. Wir hoffen, Ihnen mit obigen Zeilen die gewünschte Aufklärung gegeben zu haben und zeichnen hochachtungsvoll

Uhrenfabriken Thomas Ernst Haller, G. m. b. H.“

Die Firma Thomas Ernst Haller will es also anscheinend mit keiner Seite verderben. Weiterer Kommentar überflüssig.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher.

**Ludwigshafen a. Rh.** (Vereinigung.) Versammlung am 27. November. Anwesend 11 Kollegen. Der Vorstand begrüßt Herrn Hofstätter als neues Mitglied. Hierauf gedachte er des Herrn Kollegen Feldbausch, welcher in furchtlosem Heldenmut und aufopfernder Nächstenliebe bei Feuerwehrlöscharbeiten den Tod fand. Ein Gravierkursus soll ins Leben gerufen werden, vorausgesetzt, daß sich genügend Herren beteiligen. Gemeinsame Inserate, betr. Ankauf von Altgold, Silber, Platin und Brillanten, sollen erlassen werden. In einem Rundschreiben sollen sich die Kollegen, welche gesonnen sind, Edelmetalle anzukaufen, durch Unterschrift erklären. Es wurde dann noch kurz die Zwangsanleihe und Vermögensabgabe besprochen. Ausführlichen Vortrag hierüber hält der Vorstand, Herr Kollege Wittmer, in nächster Versammlung. Versammlungen sollen alle Montage in der ersten und dritten Woche des Monats im „Wittelsbacher Hof“ stattfinden; nächste Versammlung also am 18. Dezember. Josef Räch, Schriftführer.

**Rochlitz.** (Zwangsinnung.) Wir bitten um Uebersendung der Monatsbeiträge Oktober, November und Dezember 150 Mk., Gehilfen- und Lehrlingsbeiträge pro Monat 5 Mk., Zeitung: Oktober 45 Mk., November 80 Mk., Dezember 150 Mk., auf das Giro-Konto 643 der Uhrmacher-Zwangsinnung Rochlitz. Der Kassierer: Paul Wieland, Lunzenau.

**Sonneberg.** (Vereinigung.) Versammlung am 13. Novbr. in Steinach. Anwesend 14 Kollegen. Eingangs wurden zwei Aufnahmeanträge behandelt. Sodann wurden die neuen Reparaturpreise des Zentralverbandes bekanntgegeben. Ebenso wurden die neuen Uhren-Einkaufspreise bekanntgegeben und einheitliche Verkaufspreise festgesetzt. Die neuen Preise des WOG gelangten zur Veröffentlichung. Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über die in Meiningen stattgefundene Vorstandssitzung, bei der hauptsächlich Steuerfragen in Anwesenheit des Handwerkskammer-Sekretärs Herrn Krebs (Meiningen) behandelt wurden. Zum Schluß erfolgte die Verteilung der Ausweiskarten und Satzungen gegen Rückgabe der Verpflichtungsscheine. Die Beiträge für Dezember wurden neu festgesetzt. Müller jun., Schriftführer.

## Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

8. Januar Waldenburg, Schlesien  
23. „ Frankfurt a. M.

## Lohnbewegung

**Dresden.** Die neuen Stundenlöhne sind vom 1. bis 15. Dezember Klasse A 149,25, B 180, C 225, D 258,75, E 270 (Meisterstunde 500 Mk.); vom 16. bis 31. Dezember Klasse A 182,45, B 220, C 275, D 316,75, E 330 (Meisterstunde 620).

**Frankfurt a. M.** Vom 1. bis 15. Dezember: A 140, B 170 C 210, D 240 Mk.; Verheiratete 2,50 Mk. mehr. Die Monatslöhne betragen demzufolge: A 28000, B 34000, C 42000, D 48000 Mk. Die Auszahlung erfolgt in der Weise, daß je ein Viertel am 7., am 15., am 23. und am Letzten jedes Kalendermonats bezahlt wird. Sollten diese vereinbarten Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fallen, so erfolgt die Auszahlung am letzten vorhergehenden Werktag.



**Unsere Selbstkosten von Briefen und Postkarten** stellten sich am 20. November folgendermaßen:

	Einfacher Brief Mk.	Postkarte Mk.
Satz, Druck, Schneiden . . . . .	1,55	1,55
Papier . . . . .	4,80	4,80
Diktat . . . . .	22,50	9,—
Maschinenschreiben . . . . .	29,—	11,50
Farbband-Verbrauch . . . . .	1,20	0,48
Briefumschlag mit Aufdruck . . . . .	2,75	—
Postgeld . . . . .	12,—	6,—
	73,80	33,33

Der hier angegebene Zeitaufwand für Diktat bezieht sich nur auf Diktate einfachster Art. Die zur Vorbereitung schwierigerer Diktate notwendige Zeit ist nicht einbegriffen. Berechnet man auch diese, so kommt man für schwierigere und längere Briefe leicht auf Beträge von mehreren hundert Mark. Wer also an uns Anfragen richtet, wolle auf alle Fälle Rückporto beifügen und sich ferner daran erinnern, daß wir eine Kasse haben, die Opfertag heißt.

**Warnung.** Ein Schwindler, Werner Friedländer, sucht Uhrengeschäfte und Juweliere dadurch zu schädigen, daß er vorgibt, von seiner wohlhabenden Familie beauftragt zu sein, als Ueberraschung für einen Verwandten einen Gegenstand von hohem Wert einzukaufen. Er zahlt dann mit einem Scheck und verschwindet mit der Ware. Die Ueberraschung besteht darin, daß für den Scheck keine Deckung vorhanden ist und auch die Verwandten jede Zahlung ablehnen. Werner Friedländer ist 24 Jahre alt, 1,70 m groß, Brillenträger, mit rötlichblondem Haar, hat schlanke Gestalt, gewandtes, wortreiches Auftreten. Er ist der Sohn eines verstorbenen Gerichtsbeamten in München, seine Großmutter, Frau E. Meirowsky, lebt in Berlin W, Kaiserallee 20. Die Verwandten, auf die er sich beruft, besitzen eine Villa gegenüber dem Bahnhof Ober-Schreiberhau. Friedländer hält sich verborgen, es ist bisher nicht gelungen, ihn zu ermitteln. Zweckdienliche Angaben werden an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle (Saale), Mühlweg 19, erbeten.

**Großer Perlendiebstahl in Berlin.** 1 Mill. Mk. Belohnung! In einem Juwelengeschäft am Kurfürstendamm haben zwei Ladendiebe 10 Perlschnüre aus echten orientalischen Perlen, jede Schnur bestehend aus 180 bis 182 nach Verlauf gereihten Perlen (Mittelperle etwa 3 1/2 mm Durchmesser), sämtlich ohne Schloß, im Gesamtwert von 6 Mill. Mk. entwendet. Sieben Schnüre waren besserer, drei geringerer Qualität. Anscheinend handelt es sich um russische Staatsangehörige im Alter von 25 Jahren, Größe etwa 158 und 168 cm. Der eine war bekleidet mit einem grauen, der andere mit einem etwas helleren Ulster, beide trugen dunkle Hüte. Die beiden Russen ließen sich die Schnüre zur Ansicht vorlegen und bemerkten, daß sie nur Eintausend-Dollarnoten bei sich hätten. Gelegentlich der Feststellung des Kurses behaupteten sie, daß der vom Geschäftsinhaber genannte Kurs nicht richtig sei, und veranlassten ihn, in der Zeitung noch einmal nachzusehen. Hierdurch wurde die Aufmerksamkeit des Inhabers von den Waren abgelenkt, und diese Gelegenheit wurde von den Dieben benutzt, die oben erwähnten Schnüre verschwinden zu lassen. Der Diebstahl wurde vom Ladeninhaber erst bemerkt, nachdem die beiden Männer den Laden verlassen hatten. Für die Wiederherbeischaffung der Schnüre ist seitens des Geschädigten eine Belohnung von 1 Mill. Mk. ausgesetzt. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die Personen auch an anderer Stelle zu stehlen versuchen, warnen wir hiermit eindringlichst vor ihnen und bitten, sie bei Vorkommen verhaften zu lassen. Zweckdienliche Meldungen werden erbeten an Herrn Kriminalkommissar Tegtmeyer, Polizeipräsidium Berlin, Zimmer 89, Telephonanschluß „Polizeipräsidium“, Hausanruf 435.

**Gefälschte Münzen aus edlem Gold.** In Siebenbürgen wurden Falschmünzer verhaftet, die aus echtem Gold frühere ungarische Zehn- und Zwanzigkronenstücke herstellten. Das Gold kauften sie zu sehr billigen Preisen von Arbeitern der Brader Goldwerke und verkauften die fertigen Münzen an der Börse. Die Nachahmung war außerordentlich geschickt.

